

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juwelier,
43 Süd Illinois Straße,
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in
Rockford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Waltham Uhren,
u. m., und versichert zufriedenstellende Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Recepte werden nach Vorschrift an-
gegeben. Toiletten - Artikel jeder
Art.
440 Süd Meridian Str.
Indianapolis, Ind., 7. Oktober 1892.

Notale.
Civilstandsregister.
Geburten.
Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.
Christian Potari, Mädchen, 6. Oktober.
Jacob Ruben, Knabe, 24. September.
Herman Dieckman, Mädchen, 1. Oktober.
David Johnson, Knabe, 6. Oktober.
Frederick Johnson, Knabe, 6. Oktober.
George Hofmann, Knabe, 29. September.
Simon Goldschmidt mit Dora Kaliski.
Robert Williams mit Alice Bromage.
George W. Chapin mit Mary M. White.
Todesfälle.
Joseph Schuster, 24 Jahre, 6. Oktober.
Frank Aufhäuser, 6 Monate, 6. Oktober.
Bernard Logan, 18 Jahre, 5. Oktober.
Wilhelm E. Keller, 3 Wochen, 5. Oktober.
Charlotte Jennings, 43 Jahre, 4. Okt.
Mary M. Patton, 24 Jahre, 4. Oktober.
R. E. Lee wurde wegen Sabbath-
verletzung bestraft.
Der Liederkreis veranstaltet mor-
gen Abend eine gemütliche Unterhal-
tung.
In einem Boardinghouse an
Massachusetts Ave. brach gestern Feuer
aus, das jedoch gleich gelöscht war.
Waffen-Katarrh. Stehende Reizung
Entzündung, Nieren und Urin-Organ
Beschwerden geheilt durch „Bachupaiba“,
\$1.
In der Scharpe - Calvin Con-
tract Klage haben die Geschworenen zu
Gunsten der Verklagten entschieden.
Heute Abend gibt es extrafeine
Turteluppe im Germania Garten. Auch
auf ein gutes Gläschen Bier kann man
rechnen.
Heute über eine Woche wird der
Schützenverein eine Festlichkeit im
Schützenpark veranstalten.
Verschiedene Anfrage. - Ist Deine
Leber trägt? - Gebrauch Dr. August
König's Hamburger Tropfen.
Sam Taylor ein Mitglied der
Feuerwehrmannschaft, fiel gestern von einer
Ladung Stroh und erlitt einige leichte
Verletzungen.
Charles M. Kuhn erlangte heute
ein Bauenlaubnisschein für ein Frame-
haus an der High Straße das \$500 kosten
soll.
Heute Abend gibt es extrafeine
Turteluppe im Germania Garten. Auch
auf ein gutes Gläschen Bier kann man
rechnen.
Im Straßendepartement wurden
diese Woche verhängt für Straßenreini-
gung \$348.25, für Straßen-Reparatur
\$364.75, für Brückenarbeiten \$114 und für
Abzugsanfälle \$45.50.
Heute Abend angekündi-
gung Turteluppe als Lunch
bei Robert Kerling & Seng
No. 213 Ost Washington
Straße.
Kinder, welche mit Streichhölzer
spielen, werden gestern zwei Schuppen
welche zu dem Hause No. 249 Fletcher
Avenue gehören in Brand, wodurch ein
Verlust von \$100 entstand, der jedoch
durch Versicherung gedeckt wird.
Heute Abend gibt es extrafeine
Turteluppe im Germania Garten. Auch
auf ein gutes Gläschen Bier kann man
rechnen.
Richter Walker weigerte sich, dem
Gesuche von A. C. Kemei für die Apo-
theke von Butler und Brown einen Re-
zeiver anzustellen, zu entsprechen, hat aber
entschieden, daß Scott die letzte fällige
Zahlung zu entrichten habe.
Leno Marz, ein Italiener der
einen Frachtkauf an West Washington
Str. hält wurde gestern Abend verhaftet.
Er ist beschuldigt kleine Mädchen in seine
Wude gelockt und sich vor denselben ent-
blößt zu haben. Außerdem ist er auch der
Schlägerei angeklagt.
Heute Abend gibt es extrafeine
Turteluppe im Germania Garten. Auch
auf ein gutes Gläschen Bier kann man
rechnen.
Die Klage gegen die Garven
Wheel Works, wegen einer Brücke über
Eddy Str. die sich in so verfallenen Zu-
stande befindet, daß sie als Gemein-
schaden bezeichnet wurde, ist gestern
gegen die Angeklagten entschieden worden.
Diese aber, werden, statt daß sie die
Brücke schleunigst ausbessern, appelliren.

Mayor's Court.

Eine ganz erfreulich kleine Liste gab es
heute im Polizeigerichte; nur 12 Mate-
fanten.
Davon wurden drei wegen eines
Kaufschleins bestraft.
Sam Wage, welcher gestern unter der
Anklage John Pfeifer eine Uhr gestohlen
zu haben, verhaftet wurde, mußte wegen
Beweismangels entlassen werden.
Burd Barber wurde wegen fahrlässiger
Fahrens um \$19 erleichtert.
Jener gemeine Italiener über dessen
Vergehen wir an anderer Stelle berichteten,
wurde in zwei Fällen um je \$36 und zehn
Tage Haft bestraft.
John J. Bruce und Ernst Bed wurden
wegen Vagabundirens um \$27 bestraft
außerdem müssen sie 30 Tage lang Steine
klopfen.
Wm. Heim, welcher gestern einen Käs-
maschinen-Wagen stibizen wollte, wurde
unter \$1,000 Bürgschaft dem Criminal-
gericht überwiesen.
James Johnson, einer der beiden
Regen, die sich gestern vermittelst Messer
und Schaufeln so schlimm zurietheten, ist
unter die Anklage der Schlägerei mit
tödtlicher Absicht, gestellt. Da Donald-
son, sein Gegner so schlimm daran ist,
daß er nicht erscheinen konnte, wurde das
Verhör des Angeklagten auf den 14.
Oktober verschoben.
James Foley muß erst durch Schaden
klug werden. Gestern mußte er im Po-
licegericht wegen Fahrens ohne Lizenz
Strafe bleichen, und heute wurde er aus
demselben Grunde wieder bestraft.

Freiwilliger Verein.

Wir sind jetzt im Stande für die mor-
gen Abend im Freiwilligenverein stattfin-
dende Unterhaltung ein vorzügliches Pro-
gramm in Aussicht stellen zu können.
Dasselbe enthält einige Sopranosolo,
Quartettvorträge Violin- und Pianofor-
solo, deklamatorische Vorträge und einige
kurze Ansprachen.
Es ist die erste Unterhaltung, welche
der Freiwilligenverein in dieser Saison ver-
anstaltet und die Mitglieder und Freunde
des Vereins sollten zahlreich ausrichten
um den freibaren Verein gleich zu An-
fang der Saison in seinem uneigennüt-
zigen Wirken zu unterstützen.
Daß es auch ein gutes Gläschen Bier
gibt, versteht sich von selbst. Die Un-
terhaltung findet in der Turnhalle statt
und der Eintritt ist frei.

Männerchor.

Herr Carl Barus, der Dirigent des
Männerchor, leitete gestern Abend zum
ersten Male die Probe. Viele der frühe-
ren aktiven Mitglieder des Vereins sin-
gen unter Leitung des Herrn Barus
wieder mit, so daß sich die Zahl der Sän-
ger und Sängerinnen jetzt auf 84 beläuft.
Gestern Abend ging es natürlich in der
Männerchorhalle hoch her, sogar ein
Tänzerchor durfte nicht fehlen.
Der Präsident des Vereins, Herr
Kiefer, empfing den Dirigenten mit einer
herzlichen Ansprache, und manches Gläs-
chen wurde auf das Wohl desselben ge-
leert.
Morgen Abend soll in den Clubloka-
litäten des Männerchor der offizielle Em-
pfang geschehen werden.

Kam gut davon.

Wir berichteten dieser Tage, daß Chas.
White, der aber schwarz ist unter der An-
klage des Diebstahls verhaftet wurde.
Trotzdem ging der Bursche frei aus.
Die Juwelen, welche er gestohlen, ge-
hörten nämlich einer Frau Emerich No.
129 Nord Illinoisstr. Bei welcher der Bur-
sche in Diensten fand.
Unter Anderem vermählte Frau Emerich
ein paar goldene Armbänder welche für
die Frau von besonderem Werth waren,
weil sie ein Andenken sind.
White längerte indeß die Sachen ge-
stohlen zu haben, aber als ihn Frau
Emerich versprach von einer gerichtli-
chen Untersuchung absehen zu wollen,
wenn er die Armbänder zurückerstalle, holte
er dieselben schleunigst herbei.
Er hatte sie in Sand vergraben.

Tödtlich getroffen.

Philip Mayer, ein hier wohlbekannter
Deutscher, befand sich gestern in Gesell-
schaft mehrerer Freunde auf der Jagd.
Die Gesellschaft befand sich am Ufer
des White River und war äußerst guter
Laune als plötzlich ein schrecklicher
Zwischenfall dieselbe löste. Mayer's
Wäsche ging unvorhergesehen Weise
los wodurch dem Unglücklichen die ganze
Ladung in's Gesicht floß.
Man brachte ihn sofort ins Surgical
Instituit, wo er ärztliche Behandlung
sah. Das linke Auge ist ganz heraus-
gerissen, der Backenknochen und die Nase
sind gesprungen und das Gehirn ist ver-
letzt. Der Unglückliche gewährt
einen schrecklichen Anblick und wird
schwerlich genesen.
Gegen Abend brachte man ihn in seine
an Süd Meridianstraße gelegene Woh-
nung.
Der Mann ist verheirathet und steht in
den dreißiger Jahren. Seinen Unterhalt
verdiente er, indem er Kartoffeln haufiren
trug.
Heute Abend angekündi-
gung Turteluppe als Lunch
bei Robert Kerling & Seng
No. 213 Ost Washington
Straße.

Schulrath.

Gestern Abend war Schulrathssitzung.
Alle Mitglieder, mit Ausnahme des Herrn
Bonnet, waren anwesend.
Der Sekretär verlas seinen Bericht
über die Ausgaben des vorigen Mo-
nats, dieselben betrugen im Spezi-
alfond, \$15,348; im Tuitio-fond,
\$1,466.64; im Bibliothek-fond,
\$965.67; im Ganzen, \$17,780.79.
Der Schatzmeister Carey berichtete fol-
genden Kassenbestand am 1. Oktober:
Tuition Fond, \$41,799.27; Bibliothek-
fond \$6,217.21; Spezialfond überzogen,
\$28,596.30; Totalkassenbestand, \$19,-
420.18.
Superintendent Eckert berichtete fol-
gendes über den Schulbesuch: Angemel-
det 11,347 Kinder und zwar 5,179 Knab-
en und 5,868 Mädchen, gegen 10,881
im vorigen Jahre. Täglicher Schulbe-
such 9,969 Schüler gegen 8,545 im
vorigen Jahre.
Aus dem Bericht des Bibliothekars
geht hervor, daß im vorigen Monat im
Ganzen 12,466 Bücher in Circulation
waren und daß \$46.12 für Strafgelder
eingegangen sind.
Die Bibliothek enthält jetzt 33,947
Bände und 3,342 Pamphlete.
Das Hochschulen-Comite berichtete,
daß man sich die Frage bezüglich Wie-
dereröffnung der Hochschulen hin und
her überlegt habe und zu dem Schluß
gelangt sei, in diesem Jahre von der Er-
öffnung derselben abzusehen, weil kein
Geld dafür da sei.
Der Bericht wurde gutgeheißen.
(Wir sind damit keineswegs zufrieden.)
Die Hochschulen sind ohne für Frage
längere Zeit, welche jedoch ihren Unter-
richt noch nicht ganz vollendet haben, von
großem Vortheil und wir halten es durch-
aus nicht für lobenswerth, daß man eine
Einrichtung die schon Jahre lange be-
standen, so wie nichts die nichts über den
Haufen wirft. Man könnte freilich er-
widern, daß sich sobald kein Geld da ist,
eine derartige Einrichtung von selbst auf-
gibt, aber damit komme man uns nicht.
Für Dinge, die man unbedingt haben
will ist stets Geld da, und darin unter-
scheidet sich unser Schulrath von den
übrigen Behörden nicht im Geringsten.
Wenn es dem Schulrath um das Fort-
bestehen der Hochschulen zu thun ist,
dann können auch die Unterhaltungs-
kosten für dieselben bestritten werden.)
Das Finanz-Comite berichtete über
Rechnungen im Betrage von \$10,738.47.
Dieselben wurden zur Zahlung ange-
wiesen.
Das Comite zur Anstellung von Leh-
rern berichtete folgende neue Anstellun-
gen: Eugen Müller mit einem Salair
von \$650 an Stelle Ernst Pfleger's für
den deutschen Unterricht an den Gram-
marschulen im Hochschulggebäude. Vina
Carr, 3. A. No. 3, Lizzy Logsdon, 3. A.
No. 2, A. J. Burton, 3. A. und V. No.
24.
Folgende Versetzungen wurden vorge-
nommen: Ella Long von 4. A. No. 25
nach 1. A. No. 6. Kate Whipp von 2.
B. No. 10 nach 1. A. No. 9. Josie Col-
lin von 4. A. und 5. B. No. 27 nach 2.
B. No. 10. Jennie Graham von 4. B.
No. 1 nach 4. A. und 5. B. No. 27. Der
Bericht wurde gutgeheißen.
Das Bibliothek-Comite empfahl an
Stelle von James M. White, der als
Assistent für den Nachdienst resignirte,
Horace C. Smith anzustellen. An-
genommen.
Auf Antrag des Herrn Smith, wurde
der Anwalt beauftragt, Schritte zu thun,
um die vom Schulrath angeordnete Voll-
streckung auf die Steuerzettel setzen zu las-
sen. Man will eventuell die Gerichte
über die Rechtmäßigkeit dieses Vorgehens
entscheiden lassen. Ferner wurde der An-
walt beauftragt, darnach zu sehen, daß
dem Schulrath der entsprechende Betrag
aus den Hundsteuern zusammen-
gebracht werde.
Seinen Verletzungen erlegen.
Wir berichteten gestern, daß Herr
Joseph Schuster, in Herrmann's Möbel-
fabrik verunglückte, indem ihm ein Stück
Brett von einer Säge aus an den Unter-
leib floß.
Sein Arzt, Dr. Bell, sagte sofort,
daß alle Vorkehrungen angewendet werden
müßten, obwohl sich nicht folgende Konsta-
tionen ließen, ob innerliche Verletzungen ver-
ursacht seien. Später stellte sich das Lei-
der heraus und der Arzt ist der Ansicht,
daß namentlich die Leber Schaden gelitten
habe.
Gestern Abend um 11 Uhr erlag der
Unglückliche seinen Verletzungen.
Er hinterließ eine Frau und ein Kind
im Alter von zwei Jahren. Auch ein
Vater und Geschwister beklagen den Tod
des jungen Mannes der noch nicht 25
Jahre zählte.
Ein neues Unternehmen.
Viele von uns haben schon die Schwierig-
keit erfahren, frisch gebrannten Kaffee
zu bekommen. Es ist uns deshalb ange-
kommen zu hören, daß unser Freund Herr
Edward Goe, der Postoffice gegenüber,
in seinem Basement einen Apparat zum
Kaffeebrennen in kleinen Quantitäten für
seine Kunden angestellt hat. Er röstet
bloß den besten Kaffee und benutzt weder
einen Tropfen Wasser, noch Stärke noch
Zucker, um das Gewicht zu vergrößern.
Er benutzt bloß etwas gute Butter, gerade
wie es jeder in seiner eigenen Küche ma-
chen würde.
George Oden hat sich heute im
Criminal-Gerichte des Kleindiebstahls
schuldig bekannt.

Vermisst.

Der Strakenar-Fuhrmann Joseph
Sander wich seit Montag vermisst. Der
Mann wurde am Montag Abend um 10
Uhr noch gesehen und am Dienstag ließ
er sich seinen Lohn auszahlen. Seitdem
ist er vermisst. Seine Frau ist ganz
außer sich.
21 Todesfälle kamen in dieser
Woche vor.
Frau Eise wurde heute von
Squire Feibelman von der Anklage ihre
Stiefkinder und deren Freundin geschla-
gen zu haben, freigesprochen.
Heute Abend gibt es extrafeine
Turteluppe im Germania Garten. Auch
auf ein gutes Gläschen Bier kann man
rechnen.
Richter Holman ist zur Zeit mit
der Klage von Gerichtsherr Landers
gegen das County, beschäftigt.
Männer-Leiden. Nervöse Schwäche,
Unverdaulichkeit, Geschlechts-Unvermögen
kurirt durch „Well's Health Renewer“,
\$1.
Catharina Lowry ließ heute ihren
Gatten Charles verhaften, weil sich der-
selbe weigerte, für sie zu sorgen.
Gute Abend gibt es extrafeine
Turteluppe im Germania Garten. Auch
auf ein gutes Gläschen Bier kann man
rechnen.
In der Superior Court wurde
heute die Klage von Kingsbury gegen
die Stadt beendet und der Richter hat
den Fall in Verathung genommen.
Joseph Walle, 244 Süd Dela-
ware Straße, hat gestern in Herrmann's
Möbelfabrik während der Arbeit zwei
Finger eingebüßt.
Fliegen und Wanzen. Fliegen, Roth-
augen, Ameisen, Bettwanzen, Ratten,
Mäuse, vertrieben durch „Rough on
Rats“, 15c.
Jacob Kreber 311 Blake Straße
wohnhaft, büßte gestern an einer Säge
bei Johnson Donley & Co., 366 West
Market Straße, drei Finger ein.
Die Staatshaus-Commissäre
haben ihren vierteljährlichen Bericht
fertig gestellt. Demnach wurden bis jetzt
\$642,317.73 für den Staatshausbau ver-
wendet. Den Vorschlägen zufolge
wird der Bau wie jetzt geplant \$1,763,-
207.58 kosten. Den Rest der 2 Millio-
nen Bewilligung mit \$237,792.42 wird
man zu Verbesserungen u. s. w. verwen-
den.
Der Liederkreis hat noch keinen
Dirigenten. Herr Ernestinoff's Anstel-
lung in St. Louis hat sich durchaus als
nicht sehr glänzend bewährt. Herr Er-
nestinoff wird am nächsten Dienstag hier-
herkommen. Wir hätten die Hauptsache
davon schon vorgestern berichten können,
aber wir wollten dem Verein nicht vor-
greifen.
Wir dürfen mit Recht annehmen,
daß Geistliche nie eine Sache von zweifel-
haftem Werthe empfehlen würden. Das
St. Jakob's Del hat warme Bewürdungen
unter den Herren Pastoren der verschiede-
nen Kirchengemeinschaften. Herr Pastor
A. Opij in Schleifengraben, Wis.,
spricht sich folgendermaßen darüber aus:
„Seit einem Zeitraum von 4 Jahren litt
ich an rheumatischen Schmerzen. Durch
Freunde bewogen entschloß ich mich das
St. Jakob's Del zu gebrauchen und muß
zu meinem Vergnügen bekennen, daß die
Anwendung von dem höchsten Erfolge
begleitet war. Schon nach der ersten
Flasche fand ich Linderung, während
mit die zweite Flasche gänzlich wieder
beseitigte. Ich fühle mich daher veran-
laßt das St. Jakob's Del auf's Wärmste
zu empfehlen.“
Die 70jährige Frau Mary E.
Magelin klagte auf Scheidung von ihrem
Gatten John B. Magelin, der bereits das
75. Lebensjahr erreicht hat. Aus ihrer
Klagechrift ist ersichtlich, daß der Herr
Magelin ein ganz kolossaler Weichhals ist,
der sich ein Vermögen aufsummenhangerte
und es gerne sähe, wenn seine Frau einen
Versuch machen würde, von der Luft zu
leben. Nach Angabe der Frau hat der
Gungereide ein Vermögen von \$50,000
und sie muß bescheiden genannt werden,
da sie nur \$11,000 von dieser Summe
beanprucht.
Unsere Stadtväter haben bei
ihrem gestern stattgefundenen Bine ge-
hörig gebüßelt. Aber natürlich nur im
Geheimen, ganz so wie es die frommen
Temperenzler machen. Die gestellten
Fässer wurden in einem nahegelegenen
Stall aufgestellt und der das fränke
Pferd sehen wollte, begab sich dahin.
Und da sich unsere Herren Gemeindevor-
treter fast Alle für das fränke Pferd inter-
essirten, begaben sie sich Alle zu wieder-
holten Malen dahin und Jeder prüfte die
Medizin. Die Damen tranken mittlerweile
ihre Limonade und hatten natürlich von
dem süßbästen Treiben ihrer Gege-
genstände keine Ahnung. Man sieht also,
daß die ausgesprochenen Temperenzler
nicht allein die hinterlistigen Finder.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-
mend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Lieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.
Bilder, Spiegel, Rahmen,
Bilderleisten, Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von
S. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

A. L. WRIGHT and CO.,
47 und 49 Süd Meridian Straße.
Wir nehmen Gelegenheit eine große Partie
Teppiche, Ingrains, Brussels, u. s. w.
Tapeten, neuester Farben und Designs,
Spitzenvorhänge und Rouleaux
jeder Sorte zu empfehlen.
Wir sind im Stande alle Besucher zufrieden zu stellen.
William Kuntz, deutscher Verkäufer.

KREGELO & SOHN, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$34.20.
Gebrüder Frenzel,
Ede Washington Straße und Virginia
Avenue. (Wance Block.)

Cuspadores,
(Spannappfe)
Prozellan, Majolica, Terra
Cotta, Nickel, Messing,
Zinn und aus Nollen.

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Str.

Flanner & Hommown
Deutsche
Leichen-
Bestatter.
72 N. Illinois Str.
Telephone. - Kutschen. -
Offen Tag und Nacht.
C. B. FEIBELMAN,
Deutscher Friedensrichter
(Justice of the Peace.)
No. 94 Ost Court Straße,
Wohnung, 127 Nord Noble Str.

Geschäfts Uebernahme!
Den bisherigen Gästen der
Mozart-Halle
und dem Publikum im Allgemeinen diene hier-
mit zur Nachricht, daß ich die Leitung des ge-
nannten Geschäftes übernommen habe, und wie
mein Vorgänger stets bemüht sein werde,
Speisen und Getränke,
in bester Qualität zu liefern.
Achtungsvoll
John Bernhart.

Albert Gall,
No. 17 und 19 West Washington Straße,
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von
Teppichen, Tapeten,
Draperien, Stroh-Matten,
Spitzen-Vorhängen, usw.,
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.